

Tenor /  
Bass Trombone

# 7 Lieder, Op 48

Johannes Brahms  
transcribed by Leonard Cecil

Orig. E moll

Op. 48, Nr. 1

*Con grazia*

*p*

7 *5* *animato*

18 *7*

31

38 *5* *animato*

49 *7*

Detailed description: This block contains the musical score for the first piece, Op. 48, Nr. 1. It is written in bass clef with a key signature of one flat (E minor) and a 3/4 time signature. The score consists of six staves of music. The first staff begins with the tempo marking 'Con grazia' and a dynamic marking 'p'. The second staff starts at measure 7 and includes a fingering '5' and the tempo marking 'animato'. The third staff starts at measure 18 and includes a fingering '7'. The fourth staff starts at measure 31. The fifth staff starts at measure 38 and includes a fingering '5' and the tempo marking 'animato'. The sixth staff starts at measure 49 and includes a fingering '7'. The piece concludes with a double bar line at the end of the sixth staff.

Originaltonart

Nr. 2 – "Der Ueber Läufer"

(aus des Knaben Wunderhorn)

*Andante con moto*

*p*

9

17

Detailed description: This block contains the musical score for the second piece, Nr. 2 – "Der Ueber Läufer". It is written in bass clef with a key signature of two sharps (D major) and a 2/4 time signature. The score consists of three staves of music. The first staff begins with the tempo marking 'Andante con moto' and a dynamic marking 'p'. The second staff starts at measure 9. The third staff starts at measure 17 and includes a fingering '2'. The piece concludes with a double bar line at the end of the third staff.

24

31

Orig. H dur. **Nr. 3 – "Liebesklage des Mädchens"**  
(aus des Knaben Wunderhorn)

**Etwas langsam**

*p* legato

5

9 *rit.* [a tempo] **3**

Orig. E moll **Nr. 4 – "Gold überwiegt die Liebe"**  
(Böhmisch)

**Poco Andante**

5

9

Orig. E dur.

### Nr. 5 – "Trost in Tränen"

(Goethe)

Andante

*p dolce*

7

13

19

2

1, 2, 3.

4.

Orig. D moll

### Nr. 6 – "Vergangen ist mir Glück und Heil"

(Altdeutsch)

Andante

*p*

4

8

12

16

20

### Nr. 7 – "Herbstgefühl"

(Schack.)

Originaltonart

Ziemlich langsam

3

*pp* sempre

10

18

26

34

41

49

57

65

73

81

86

# Der Gang zum Liebchen.

(Orig. E moll.)

(Böhmisch.)

Op. 48. N<sup>o</sup> 1.

Con grazia.

11. *p*

Es glänzt der Mond nie-der, ich soll-te doch wie-der zu mei - nem

*ped.*

Liebchen, wie mag es ihr geh'n?

*animato*

Ach weh', sie ver - za - get und kla - get, und

*animato* *p*

kla - get, dass sie — mich nim - mer im Le - ben wird seh'n!

Es ging der Mond un - ter, ich eil - te doch mun - ter, und eil - te, dass kei - ner mein

*p*

Red.

Lieb - chen ent - führt.

*p*

*animato*

*animato*

Ihr Täub - chen, o gir - ret, ihr Lüft - chen, o schwirret, dass

kei - ner mein Lieb - chen, mein Lieb - chen ent - führt!

# Der Überläufer.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

(Originaltonart.)

Op. 48. No. 2.

36. *Andante con moto.*

1. In den Gar - ten wol - len wir ge - hen, wo die

schö - nen Ro - sen ste - hen. Da stehn der Ro - sen gar zu

viel; brech ich mir ei - ne, wo ich will. 2. Wir



ha - ben gar öf - ters bei - sam'mn ge - ses - sen. Wie ist mir mein  
 3. Hört ihr nicht den Jä - ger bla - sen in dem

Schatz so treu ge - we - sen! Das hätt ich mir nicht ge - bil - det ein,  
 Wald auf grü - nem Ra - sen, den Jä - ger mit dem grü - nen Hut,

daß mein Schatz so falsch könnt sein. 2. 3.  
 der mei-nen Schatz ver - füh - ren tut? 3. Mein'n Schatz!

# Liebesklage des Mädchens.

(Aus des Knaben Wunderhorn.)

(Orig. H dur.)

Op. 48. No 3.

Etwas langsam.

37.

*p legato*

*col Ped.*

Wer se - hen will zwe-en le - ben - di - ge  
Wer se - hen will viel groß und tie - fe

Brun - nen, der soll mein zwei - be - trüb - te Au - gen  
Wun - den, der soll mein sehr ver - wund - tes Herz be -

*rit.*

sehn, \_\_\_\_\_ die mir vor Wei - nen schiersind aus - ge -  
sehn; \_\_\_\_\_ so hat mich Lie - be verwundt im tief - sten

*f*

*rit. dim.*

*p*

run - - nen.  
Grun - - de.

## Gold überwiegt die Liebe.

(Böhmisch.)

(Orig. E moll.)

Op. 48. N<sup>o</sup> 4.

Poco Andante.

38.

1. Stern - chen mit dem trü - ben Schein, könn - test du — doch  
 2. Wein - test mit mir, wein - test laut — Näch - te durch voll —

*pespress.*

wei - - nen! Hät - test du — ein Her - ze - lein, —  
 Lei - - den, daß sie mich vom Lieb - sten traut,

o — du — gold - nes — Stern - lein — mein, möch - test Fun - ken  
 um — das — Gold der — rei - chen — Braut mich vom Lieb - sten

*p* *f*

1. 2.

wei - - nen.  
 schei - - den.

1. 2.  
*f* *p* *p*

# Trost in Tränen.

(Goethe.)

(Orig. E dur.)

Op. 48. No. 5.

Andante.

39. *p dolce*

1. Wie kommt's, daß du so trau - rig bist, da  
fro - hen Freun - de la - den dich, o  
raf - fe denn dich ei - lig auf, du  
Ster - ne, die be - gehrt man nicht, man

al - les froh er - scheint? Man sieht dir's an den Au - gen an, ge -  
komm an uns - re Brust! Und was du auch ver - lo - ren hast, ver -  
bist ein jun - ges Blut. In dei - nen Jah - ren hat man Kraft und  
freut sich ih - rer Pracht, und mit Ent - zü - cken blickt man auf in

weiß, du hast ge - weint. „Und  
trau - e den Ver - lust. „Ihr  
zum Er - wer - ben Mut. „Ach  
je - der hei - tern Nacht. „Und

hab ich ein - sam auch ge - weint, so ist's mein eig - ner Schmerz, und  
 lärmt und rauscht und ah - net nicht, was mich, den Ar - men quält. Ach  
 nein, er - wer - ben kann ich's nicht, es steht mir gar zu fern. Es  
 mit Ent - zü - cken blick ich auf so man - chen lie - ben Tag; ver -

Trä - nen flie - ßen gar so süß, er - leichtern mir das  
 nein, ver - lo - ren hab ich's nicht, so sehr es mir auch  
 weilt so hoch, es blinkt so schön, wie dro - ben je - ner  
 wei - nen laßt die Näch - te mich; so lang ich wei - nen

Herz " 1-3. 4.  
 fehlt. " 2. Die  
 Stern. " 3. So  
 mag. " 4. Die

# Vergangen ist mir Glück und Heil.

(Altdeutsch.)

(Orig. Dmoll.)

Op. 48. No 6.

Andante.

40.

1. Ver - gan - gen ist mir Glück und Heil und al - le Freud auf Er - -  
 2. Er - bar - men tu ich mich so hart, das kommt aus Buh - lers Hul - -  
 3. Um Hilf ich ruf, mein höch - ster Hort, er - hör mein sehn - lich Kla - -

den; e - lend bin ich, ver - lo - ren gar, mir mag nit bes - ser wer - den. Bis  
 de, die mich in Angst und Not hat bracht, und wil - lig - lich das dul - de. Um  
 gen! Schaff mir, Herz - lieb, dein Botschaft schier, ich muß sonst vor Leid ver - za - gen! Mein

in den Tod leid ich groß Not, so ich dich, Lieb, muß mei - den, ge - schieht mir, ach, o  
 dich al - lein, Herz - lieb - ste mein, ist mir kein Bürd zu schwe - re. Wär's noch so viel, ich  
 traurigs Herz leidet gro - ßen Schmerz, wie soll ich's ü - ber - win - den? Ich sorg, daß schier der

weh der Sach! Muß ich mich dein ver - je - hen, groß Leid wird mir ge - sche - hen.  
 den - noch will in dei - nem Dienst er - ster - ben, nach frem - der Lieb nit wer - ben.  
 Tod mit mir will ringen um das Le - ben, tu mir dein Tro - ste ge - ben.

## Herbstgefühl.

(Originaltonart.)

(Schack.)

Op. 48. № 7.

Ziemlich langsam.

41. *pp sempre*

Wie wenn im frost-gen Windhauch töd-lich

des Sommers letz-te Blü-te krankt, und hier und da nur,

gelb und röt-lich, ein einz - - les Blatt, ein einz -

- - les Blatt im Wind - - hauch schwankt,- so

schau - - ert ü - - ber mein Le - - ben ein

näch - - tig trü - - ber, kal - - - - - ter

Tag, war - um noch vor dem

To - - - - - de be - - - - - ben, o

Herz, o Herz, mit dei - - - - - nem



ew - - - - - gen Schlag!

Sieh rings ent - blät - tert das Ge -

stäu - de! Was spielst du, wie der Wind am Strauch, noch mit der

letz - ten wel - - ken Freu - de? Gib dich zur Ruh, - bald

stirbt, bald stirbt sie auch.